

**Stefan Rothe**

**DER SÜDAFRIKANISCHE  
KIRCHENRAT (1968-1988):**

**AUS LIBERALER OPPOSITION  
ZUM RADIKALEN WIDERSTAND**

**HAMBURGER DISSERTATION**



**VERLAG DER EV.-LUTH. MISSION ERLANGEN**

<b>INHALTSVERZEICHNIS</b>
---------------------------

**EINLEITUNGSTEIL**

<b><u>1. HINFÜHRENDE EINLEITUNG</u></b>	<b>1</b>	
A Erkenntnisinteresse und Analysevoraussetzung.....	1	
B Abgrenzung und methodisches Vorgehen.....	3	
C Skizze der politischen Entwicklung von 1968 - 1985....	5	
D Zur allgemeinen Relevanz von Christentum und Kirche in Südafrika.....	8	
<b><u>2. WICHTIGE THEORETISCHE ANALYSEVORAUSSETZUNGEN</u></b>	<b>16</b>	
A Kapitalismus, Rassismus und Apartheid.....	16	
B Das Scheitern liberalen Opponierens.....	22	
C Zwei Seiten einer Medaille: 'Reform' strategie und militante Repression.....	27	
D Die Entwicklung des Widerstandes.....	30	
<table border="1" style="margin: auto;"> <tr> <td style="text-align: center;"><b>DER S A C C</b></td> </tr> </table>		<b>DER S A C C</b>
<b>DER S A C C</b>		
1- Vorbemerkungen zum Aufbau.....	34	
2- ZEITLEISTE.....	36	
<b><u>3. DIE ORGANISATIONSSTRUKTUR DES SACC</u></b>	<b>37</b>	
A Das organisatorische Wachstum.....	42	
<b><u>4. DER PROZESS WACHSENDER SCHWARZER REPRÄSENTANZ</u></b>	<b>45</b>	
1- Die Daten und ihre Hintergründe.....	45	
2- Ansätze schwarzen Lobbyierens.....	49	
3- Der SACC und das "Black Consciousness Movement"....	52	
4- Die gewachsene schwarze Repräsentanz: ein wesentlicher Faktor.....	55	
<b><u>5. STRUKTUREN DES WILLENSBILDUNGSPROZESSES</u></b>	<b>58</b>	
A Zum Verhältnis von SACC und Mitgliedskirchen.....	58	
B Weitere wichtige Strukturelemente.....	63	
1- Wo ist der Ort des SACC ?.....	63	
2- Zum Wirkungsgrad des SACC in den Mitgliedskirchen..	64	
3- Strukturelle Hintergründe der Entscheidungsprozesse.	66	
4- Kontinuität und Diskontinuität von SACC- Entscheidungsprozessen.....	69	
5- Zentralismus und Peripherie.....	70	
6- Die direkte partizipatorische Beteiligung der Marginalisierten in der SACC-Struktur.....	72	
7- Die Rolle des Generalsekretärs.....	73	
8- Zur Rolle des Mitarbeiterstabes.....	74	
9- Noch einmal: SACC und Mitgliedskirchen.....	77	

<b>6. DIE THEOLOGISCHE GRUNDPOSITION DES SACC</b>	<b>79</b>
<b>7. DIE WAHRNEHMUNG DER HERRSCHAFTSSTRATEGIE DURCH DEN SACC</b>	<b>83</b>
1- Vorbemerkung: Ansätze einer eigenen Programmatik...	83
A Die Homeland - Politik.....	85
B Der SACC und die 'Reform'politik.....	91
C Die neue Verfassung (1983/84).....	95
D Die "Koornhoff"-Gesetze.....	99
E Ein kurzes Fazit.....	101
<b>8. DIE KARITATIVEN PROGRAMME</b>	<b>103</b>
1- Ein wichtiger Schwerpunkt: Die Zwangsumsiedlungen..	105
<b>9. DER SACC IN DER ZEIT VON 1968 - 1976</b>	<b>110</b>
A Die "Message to the People of South Africa" (1968)...	110
B Die SPROCAS-Programme (1969-1974).....	113
1- Die politische Kommission.....	114
2- Die Wirtschaftskommission.....	116
3- SPROCAS: Eine radikal liberale Programmatik.....	118
C Das PCR und die südafrikanischen Reaktionen(1970/71)..	121
D Die "Hammanskraal"-Resolution(1974).....	127
<b>10. DER SACC UND DAS PROBLEM DER GEWALT</b>	<b>135</b>
A Zum Problem der 'strukturellen Gewalt'.....	135
B Zum Problem der Kriegsdienstverweigerung.....	136
C Zum Problem der 'Military Chaplaincy'.....	150
D Zur Frage der direkten Gewaltanwendung.....	156
E Zusammenfassende Betrachtung.....	168
<b>11. DER SACC UND DIE STRATEGIE DES 'CIVIL DISOBEDIENCE'</b>	<b>173</b>
A Die Phase von 1968-1977: Dem Legalismus verpflichtet..	174
B 1977-1979: Vom "Status Confessionis" des LWB zur "Civil Disobedience"-Resolution des SACC.....	179
C 1979/80: Die Folgen der "Civil Disobedience"-Resol...	187
D SACC und "Civil Disobedience": Punktuellles Engagement 1978 - 1985.....	191
1- R. Robertson und der "Group Areas Act".....	191
2- "Der Marsch der 53".....	192
3- Zwangsumsiedlungen.....	194
a) Die "Squatter von Nyanga Bush".....	194
b) Der "Sit-in von Mogopa".....	195
c) Strukturell: SACC, Zwangsumsiedlungen und 'c.d.'..	196
4- Die Disinvestment-Entscheidung (1985).....	198
5- Die Arbeit mit Kriegsdienstverweigerern.....	198
6- Solidaritätsadressen für 'c.d.'-Aktionen.....	198
7- Der "Mixed-Marriages-Act".....	199
8- Die "Welfare-Bills".....	200
9- Die Arbeit der Kommission "On Violence and Non-Violence".....	200
10- Aufrufe des SACC zum 'c.d.'.....	203
11- 'c.d.' und Generalsekretär Tutu.....	204
12- Im SACC wird Bilanz gezogen: 1983-1985.....	204

<b>E Zusammenfassung und Ergebnisse.....</b>	<b>207</b>
1- Der 'low-profile'-Ansatz aus der J+R-Abteilung.....	207
2- Eine kurze Zusammenfassung des Kapitels.....	209
3- Systematische Beobachtungen und Auswertungen.....	209
4- Der SACC und die Strategie des 'c.d.': Hauptergebnisse.....	212
<b><u>12. DER SACC UND DIE SANKTIONSFRAGE</u></b>	<b>216</b>
A 1968-1975: Die 'klassisch-liberale' Phase.....	216
B 1978-1980: Das Experiment mit dem Kodex.....	220
C 1979-1984: Die Phase der 'Kompromiß-Haltung'.....	229
D 1985: Das Ringen um die Disinvestment-Entscheidung...	236
E Der SACC hat Stellung bezogen- erste Reaktionen und Wirkungen.....	244
F Eine interpretierende Zusammenfassung.....	249
<b><u>13. DER SACC IM KONFLIKT MIT DEM STAAT</u></b>	<b>257</b>
A 1968-1977: Entstehung der Konfliktstellung.....	257
B 1978-1980: Verschärfter Konflikt und versuchter Dialog.....	261
C Mitte 1980-Mitte 1981: Vom Dialogversuch zur Konfrontation.....	272
D Die "Steyn-Kommission" und der SACC.....	280
E Die Eloff-Untersuchungen(November 1981-Februar 1984).	281
1- Exkurs: Die Eloff-Kommission und die Finanz- administration des SACC.....	290
2- Exkurs: Eloff: Die theologisch-ecclesiologische Auseinandersetzung.....	299
F 1984/85:SACC und Staat in verstärkter Konfrontation..	303
1- Der paradigmatische Streit um das "Prayer for an End of Unjust Rule".....	309
G Zusammenfassung und Interpretation.....	314
<b><u>14. AUSWERTUNG: DIE POLITISCHE FUNKTION DES SACC</u></b>	<b>320</b>
A Ein Phasenprofil des SACC von 1968-1985.....	320
1- Die liberalen Jahre: 1968-1975.....	320
2- 1976-1981: Der SACC im Übergang.....	321
3- 1981-1983: Der 'Eloff-Schatten'.....	322
4- 1984/85: Der SACC auf dem Weg in den konfrontativen Widerstand.....	323
B Die Beziehungen des SACC zu seinen Mitglieds- kirchen: Ein Verhältnis konstruktiver Differenz.....	324
1- Großkirchliches Repräsentativorgan oder christlicher Anwalt der Rechtlosen?.....	324
2- Das Verhältnis konstruktiver Differenz.....	325
C Übergreifende systematische Ergebnisse.....	328
a) Zum historischen Kontext der 'notwendigen libe- ralen Phase' und der raschen intensiven Lernpro- zesse.....	328
b) Wichtige Auswirkungen der Organisationsstruktur...	329
c) Radikalisierende Einflüsse auf den SACC.....	330
d) Die wachsende schwarze Repräsentanz.....	331
e) Angriffsziel des Regimes: Die radikal-kontra- tative Stoßrichtung im SACC.....	332
f) Die Gefährdung der Existenz.....	333
g) Begrenzungen der Sozialanalyse.....	333

## XII

h) Aspekte politischer Ambivalenzen im SACC-Verhalten.....	335
i) Der SACC zwischen Legalismus und Illegitimitätsthese.....	335
k) Zum Verhältnis des SACC zu den Organisationen der unterdrückten Bevölkerung.....	336
D Die politische(n) Funktion(en) des SACC.....	338

### SCHLUSSTEIL

<b>15. EINSCHUB: Ergebnisse der im Rahmen der Dissertation analysierten Einzelkirchen.....</b>	<b>346</b>
a) Die katholische Kirche (SACBC).....	346
b) Die schwarzen reformierten Kirchen (SRK) (unter besonderer Berücksichtigung der Bekennenden Gruppen ABRECSA und Beleydendekring ( BK ).....	351
c) Die Lutherische Kirche (ELCSA).....	355
<b>16. DER KONTEXT DES SACC: DIE POLITISCHE FUNKTION OPPOSITIONELLER KIRCHEN IN SÜDAFRIKA</b>	<b>358</b>
<b>A Kirchliche Opposition in liberaler Selbstbeschränkung: Versuch eines genauen Verhaltensprofils.....</b>	<b>359</b>
1- Das Verhaltensprofil.....	359
2- Die wesentlichsten Entwicklungsschübe.....	367
3- Die retardierenden Faktoren.....	368
4- Die spezifische Position des SACC.....	372
<b>B Die progressiven Einflußfaktoren (excl. 'bekennende Bewegung').....</b>	<b>372</b>
1- Der Prozeß wachsender schwarzer Repräsentanz.....	372
2- Andere bedeutende Einflußfaktoren.....	376
<b>C1 Die politische Funktion oppositioneller Kirchen für das Herrschaftssystem.....</b>	<b>378</b>
<b>C2 Von hoher politischer Relevanz im Befreiungskampf: Die 'bekennende Bewegung in der kirchlichen Szenerie'.....</b>	<b>381</b>
<b>D Die Funktion der oppositionellen Kirchen für den Widerstand.....</b>	<b>386</b>
1- <i>Exkurs:</i> Die Wahrnehmung der Kirchen bei Akteuren im Widerstand (1).....	387-389
2- <i>Exkurs:</i> Die Wahrnehmung der Kirchen bei Akteuren im Widerstand (2).....	392-395
<b>E Eine kritische Betrachtung der Ergebnisse vorliegender Monografien.....</b>	<b>397</b>
<b>F FAZIT : Die oppositionellen Kirchen im Kampf um ihre Rolle im Befreiungsprozeß.....</b>	<b>401</b>

**17. AKTUALISIERENDES NACHWORT:**

406

<b>Die Kirchen im Ausnahmezustand (1986-1988)</b> .....	406
1- Die Illegitimitätsthese (1987).....	406
2- Auf der Schwelle vom Protest zum Widerstand (1988)..	407
3- Abschließende einordnende Bemerkungen.....	411

**ANHANG**

<b>Bibliographie</b> .....	415
----------------------------	-----

A- Bücher zum Thema "Oppositionelle Kirchen in Südafrika".....	415
B- Aufsätze und Artikel zum Thema "Oppositionelle Kirchen in Südafrika".....	421
C- Unveröffentlichte Aufsätze.....	426
D- Periodika.....	427
E- Archivmaterial.....	428

<b>Liste der geführten Interviews</b> .....	428
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	431